

Monatsversammlung im Lokal „Veit Stoß“. Mittwoch, den 23. März: Gemütlicher Abend im Lokal „Veit Stoß“. Alle Kollegen sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen.

Joseph Gundel.

Personalien u. Sonstiges

Personalien. Herr Kollege Christian Riecken in Neumünster feierte am 28. Februar seinen siebzigsten Geburtstag.

Am 6. März vollendet Herr Carl Behrens, Seniorchef der Bijouteriefabrik W. Behrens in Hanau, sein siebzigstes Lebensjahr. Der Jubilar gründete die Firma Behrens zusammen mit seinem vor zehn Jahren verstorbenen Bruder Wilhelm Behrens und verstand es, das Unternehmen zu einem der angesehensten in ganz Deutschland zu machen. Der auch wegen seines liebenswürdigen Wesens allgemein hochgeschätzte Jubilar, der seit bald fünfundsiebenzig Jahren das Geschäft in vorbildlicher Weise leitet, wird seit dem Jahre 1919 von Herrn August Schatt, seinem Teilhaber und Schwiegersohn, unterstützt.

Herr Kollege Andreas Josefowicz in Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 96, feiert am 14. März sein fünfundsiebenzigjähriges Geschäftsjubiläum. Der Jubilar, der sich in Fachkreisen großer Wertschätzung erfreut, ist auch 2. Vorsitzender der Ortsgruppe Charlottenburg der Freien Uhrmacher-Innung zu Berlin und gerichtlich vereidigter Sachverständiger.

Herr Emil Ade, Prokurist der Gebrüder Junghans A.-G., Werk H.A.U. in Schramberg, feierte kürzlich sein fünfundsiebenzigjähriges Dienstjubiläum.

Herr Emil Ziegler, Mitinhaber der Uhrmacher-Bedarfsartikel- und Schmuckwaren-Großhandlung Rudolf Flume in Berlin, wurde als Vertreter des Groß- und Überseehandels zum Mitglied der Industrie- und Handelskammer zu Berlin gewählt.

Gestorben sind die Herren Kollegen Heinrich Becker in München, Anton Broghammer in Runkel (Lahn), Gustav Brönneke in Oldenburg i. O., Michael Cremer in Köln, Paul Klaiber in Schwenningen a. N., Heinrich Michael in Malchow i. Mecklbg., August Voigt in Kassel und Wilhelm Weber in Hersfeld.

Gestorben ist ferner der Schmuckwarenfabrikant Herr Oscar Bentner in Pforzheim, der seit vielen Jahren einer der bedeutendsten Führer der Pforzheimer Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie war. Seit über fünfundsiebenzig Jahren gehörte der Verstorbene der Handelskammer für den Amtsbezirk Pforzheim an und zwar während der letzten Jahre als Präsident. Insbesondere in dieser Eigenschaft hat er in starkem Pflichtbewußtsein und Gerechtigkeitsgefühl der Wirtschaft seiner Vaterstadt wertvolle Dienste geleistet.

Jubiläum der Firma F. G. Haas & Zoon, Arnhem. Am 18. Februar konnte das angesehene Uhrengeschäft F. G. Haas & Zoon in Arnhem (Niederlande) auf ein neunzigjähriges Bestehen zurückblicken. Das Geschäft wurde im Jahre 1842 von dem aus Emmerich



Blick in den Laden der Firma F. G. Haas & Zoon, Arnhem

gebürtigen Kollegen G. B. Haas gegründet. Später wurde das Unternehmen unter der Firma Gebr. Haas von den beiden Söhnen des Gründers weitergeführt, von denen der älteste, Frans Gerhard Haas, noch am Leben und in voller Rüstigkeit tätig ist. Als die dritte Generation im Januar 1920 die Firma übernahm, wurde sie in F. G. Haas & Zoon abgeändert. Der jüngste der jetzigen Inhaber war in der Zeit von 1907 bis 1910 Lehrling an der Deutschen

Uhrmacherschule in Glashütte, die damals unter Leitung von Professor Strasser stand. Später war der Sohn P. M. Haas jahrelang als Gehilfe in der Schweiz tätig. Wir wünschen der Firma Haas & Zoon, die auch vielen deutschen Kollegen und Fabrikanten rühmlich bekanntgeworden ist, eine weitere gedeihliche Entwicklung.

Harry Fuld †. Vor kurzem starb auf einer Geschäftsreise Harry Fuld, der Begründer des Fuld-Konzerns, dem bekanntlich auch die Firma Elektrozeit A. G., Frankfurt a. M., und die Normal-Zeit-Gesellschaften in vielen Städten angehören. Die Spitzengesellschaft dieses Konzerns ist die H. Fuld & Co., Telephon- und Telegraphenwerke A. G., Frankfurt a. M. Harry Fuld hat sich vor allem um die Einführung von Privattelephonanlagen in der ersten Zeit des Fernsprechers dadurch verdient gemacht, daß er das Mietsystem einführte, das zweifellos einen großen Aufschwung in der Verbreitung des Fernsprechers gebracht hat. Das Mietsystem ist dann bekanntlich auch auf elektrische Uhrenanlagen, insbesondere nach dem Regulierungssystem der Elektrozeit, übertragen worden.

Schaufenster-Einbruch. In der Nacht zum 22. Februar wurde die durch ein Scherengitter geschützte Schaufensterscheibe des Uhren- und Goldwarengeschäftes Franz Volkmer, Gleiwitz (O.-S.), Niederwallstr. 3, von noch nicht ermittelten Personen eingeschlagen. Von den Auslagen wurden Herrenuhren, Damen-Armbanduhren, Ohrringe, Ketten, Anhänger u. ä. m. im Werte von etwa 1000 RM gestohlen.

Juwelier Herm. Wiese, Berlin, der im Dezember 1931 wegen des Verdachtes gewerbsmäßiger Hehlerei festgenommen war, wurde vor wenigen Tagen vom Großen Schöffengericht Leipzig von der Anklage der Hehlerei auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Briefkasten

Fragen

Frage 11264. Wer fabriziert oder liefert Füllfederhalter mit der Marke „Courant“? C. S. in K.

Frage 11265. Wer fabriziert Rahmenuhren mit Doppelzeigerwerk und Doppelzifferblätter? T. W. in H.

Frage 11266. Wer ist Hersteller von Feuerzeugen mit der Marke „Kachie“? R. A. in L.

Frage 11267. Wer fabriziert Weckeruhren mit Vorrichtung zum Abstellen einer Gasleitung? W. S. in D.

Antworten

Zur Frage 11255 (nachträglich). Betriebsdauer einer Taschenlampenbatterie für elektrische Uhren. Aufzugsuhren mit größerem Kraftbedarf nutzen in der Regel die Batterie unvollkommener aus als solche, die durch Magnet-Induktion in Gang gehalten werden. Erstere Art versagt schon meistens, wenn die Spannung um 33%, in diesem Fall auf 3 Volt, gesunken ist, da die Batterie dann den Aufzug nicht mehr regelmäßig durchführen kann (dieses näher zu erläutern, würde zu weit führen). Der Stromverbrauch der Aufzugsuhren beträgt je nach Größe des Werkes und Anordnung des Aufzugsmechanismus 50 bis 500 m. A., also eine sehr erhebliche Belastung für eine Taschenlampenbatterie. Eine Batterie hat in der Regel eine Kapazität von etwa 3 Amperestunden, von der aber durch die Aufzugsuhr nur 30 bis 35% ausgenutzt werden können. Sind die Aufzugszeiten der Erholungsfähigkeit der Batterie angepaßt, eine gute Lagerfähigkeit der Batterie vorausgesetzt, dann wird die Batterie in zwei bis drei Monaten auf die oben genannte Spannung von 3 Volt gesunken sein und der Aufzug dann aussetzen. Für kleine Aufzugs-Tischuhren mit gutem Taschenuhrwerk ist dagegen eine Taschenlampenbatterie verwendbar; gegenüber den besseren und länger haltenden Kasten-elementen hat sie den Vorzug der bequemen Austauschbarkeit. Ganz anders verhält es sich mit direkt angetriebenen Uhren, welche, wenn sie gut ausbalanciert sind, die Spannung und damit das Element bis unter 2 Volt herab ausnützen und dadurch eine längere Gangdauer, etwa die doppelte der Aufzugsuhr, haben, vorausgesetzt, daß durch die Spannungsschwankungen die Ganggenauigkeit infolge der Änderung der Schwingungsdauer nicht leidet. Die Batterie wird von diesen Uhren bis zu etwa 55 bis 60% ausgenutzt.

Zur Frage 11261. Zersetzungserscheinungen an der Zylinderhemmung. Der angeführte Fehler der 10-steinigen Zylinderuhr, bei der das Öl schwarz wird, die Hemmungsteile verunreinigt und so ein Stehenbleiben der Uhr hervorruft, ist mir oft begegnet in meiner früheren Tätigkeit als Techniker einer einer Uhrenfabrik angeschlossenen Großhandlung. Nach allen genannten Umständen scheint es sich auch hier um eine 18'' Zylinderuhr einer schweizerischen Uhrenfabrik zu handeln, die früher in einer deutschen Filiale remontiert wurde. Bei